

## Der Umgang mit Fehlern in Verbindung mit Videoreflexion im Orchesterleitungsunterricht der HfMDK – Forschungsaufbau

Natascha Honsowitz-Domladovac  
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Theoretischer Hintergrund

Der Begriff Fehlerkultur stammt ursprünglich aus dem Bereich der *Arbeitswelt*. Weinzimmer & Esken untersuchten 2017 bspw. verschiedene Lerntypen innerhalb des organisationalen Lernens und bestätigten die Wichtigkeit des Lernens aus Fehlern für die Verbesserung verschiedener Organisationspraktiken. Im Forschungskontext *Erziehungswissenschaften* erforschten bspw. Spychiger & Oser 2005 Fehler und die emotionale Reaktion auf sie. Spychiger (2014) thematisierte Fehlerkultur im instrumentalpädagogischen Kontext. Neben der Fehlerkultur sind auch Videoreflexion & -annotation ein thematischer Schwerpunkt dieser Forschung: Bei der Videoreflexion nehmen Personen ihr Handeln per Video auf, um es anschließend anzuschauen und darüber zu reflektieren. Sehr häufig ist diese Methode im *erziehungswissenschaftlichen Kontext*, konkret in der Ausbildung angehender Lehrender, zu finden (Gonzo & Forsyth, 1976; Ribke, 1991). Im *musikalischen Bereich* untersuchten Yarbrough et al. 1979 den Einfluss von Videofeedbacktechniken auf Leistung, Verbalisierung und Verhalten von angehenden Dirigenten\*innen. Heiden (2018) wendete die Methode Videoreflexion samt eines Annotationsprogrammes im musikalischen Einzelunterricht an und Krüger, Steffen & Vohle (2012) in der Ausbildung von Studierenden der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung.

Forschungslücke & -ziel

Beide Themenbereiche sind vielfältig erforscht, weisen aber noch einiges Forschungspotenzial auf: Video und Videoreflexion in Verbindung mit dem Lernen aus Fehlern im Kontext des Orchesterleitungsunterrichts sind noch nicht Gegenstand der Forschung selbst. Der Einfluss des Formates Video sowie der Methode Videoreflexion auf das Lernen aus Fehlern stellt dabei ein interessantes Forschungsfeld dar. Es ergeben sich folgende Forschungsfragen:

Inwiefern beeinflusst das Format Video sowie die Methode der Videoreflexion die Wahrnehmung eines Fehlers und führt dabei zu einer Veränderung des Lernprozesses?

- Wird der Aufbau negativen Wissens durch den Medieneinsatz begünstigt?
- Bietet das Format Video und die Methode der Videoreflexion eine hilfreiche Unterstützung im Lernprozess des Lernens aus Fehlern?
- Welche konkreten Handlungsempfehlungen lassen sich für die Verwendung des Formates Video in fehlerorientierten Unterrichts- und Übeprozessen ableiten und in der Hochschullehre als Konzeptentwurf implementieren?

Erste Erkenntnisse

Die Datenerhebung fand im WiSe 2021/2022 mit einer Stichprobe von zehn Studierenden des Orchesterleitungsgruppenunterrichts an der HfMDK statt. Anhand erster Erkenntnisse aus den Interviews sowie der Sichtung der annotierten Videos der Probanden\*innen wurde deutlich, dass das im Schaubild Abb 1. beschriebene Vorgehen einige Probleme aufweist:

- Die vorgegebenen Erhebungszeiträume waren durch ihre enge Taktung, den starren Ablauf sowie strengen Vorgaben zeitlich schwierig umzusetzen.
- Ein technischer Systemfehler des Programmes führte dazu, dass die annotierten Aufnahmen der Probanden\*innen teilweise nicht einsehbar waren.
- Die Umsetzung der vorgeschlagenen Konzeptidee sowie der Methode im Unterricht sind stark abhängig vom jeweiligen Lehrenden.
- Die pandemische Lage hat den starren Erhebungsablauf stark beeinflusst.
- Das Annotationsprogramm wurde als kompliziert und zeitaufwendig bewertet, intensiviere jedoch auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Dirigat und schärfte den Blick für die eigenen Handlungen.

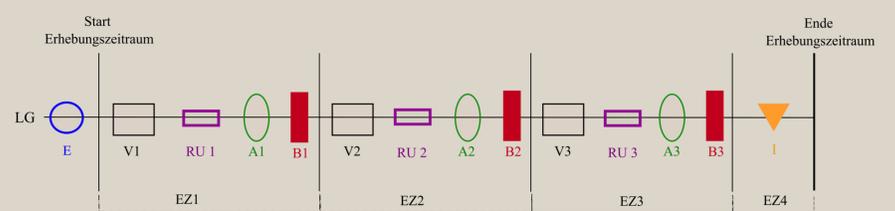
Literatur- & Abbildungsverzeichnis

GONZO, C. & FORSYTHE, J. (1976). Developing and Using Videotapes to Teach Rehearsal Techniques and Principles. *Journal of Research in Music Education*, 24(1), 32–41. | HEIDEN, M. (2018). *Videoreflexion im künstlerischen Einzelunterricht an Hochschulen* [Dissertation]. Universität Hamburg, Hamburg. | KRÜGER, M., STEFFEN, R. & VOHLE, F. (2012). Videos in der Lehre durch Annotationen reflektieren und aktiv diskutieren. In G. S. Csanyi, F. Reichl & A. Steiner (Hg.), *Medien in der Wissenschaft: Bd. 61. Digitale Medien. Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre. Tagungsband; GMW 2012* (S. 198–210). Waxmann. | KUCKARTZ, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. (4. Aufl.). Beltz Juventa, Weinheim. | OSER, F. & SPYCHIGER, M. (2005). *Lernen ist schmerzhaft. Zur Theorie des negativen Wissens und zur Praxis der Fehlerkultur*. Beltz-Pädagogik. Beltz. | RIBKE, W. (1991). Video in der Lehrerbildung. Lern- und musikpsychologische Aspekte. In R.-D. Kraemer (Hg.), *Musikpädagogik: Unterricht - Forschung - Ausbildung* (S. 350–362). Schott. | SPYCHIGER, M. (2014). Die schwierige Stelle anlächeln. Zur Entwicklung von Fehlerkultur in der Instrumentalpädagogik. *Üben & musizieren*, 31(2), 32–34. | WEINZIMMER, L. G. & ESKEN, C. A. (2017). Learning From Mistakes. How Mistake Tolerance Positively Affects Organizational Learning and Performance. *The Journal of Applied Behavioral Science*, 53(3), 322–348. | YARBROUGH, C., WAPNICK, J. & KELLY, R. (1979). Effect of Videotape Feedback Techniques on Performance, Verbalization, and Attitude of Beginning Conductors. *Journal of Research in Music Education*, 27(2), 103–112.

### Abbildungen

Abb. 1: Versuchsablauf WiSe 2021/2022. Eigene Darstellung | Abb. 2: Überarbeitetes Konzept. Eigene Darstellung.

Durchgeführt wurde eine qualitative Fallstudie, in der die Methode Videoreflexion im Orchesterleitungsunterricht der HfMDK, bezogen auf das Erkennen von Fehlern, angewendet wurde. Unterstützt wird der Reflexionsprozess durch ein Annotationsprogramm. Ein ähnliches Vorgehen beschreibt auch Heiden (2018) in ihrer Arbeit, welches für diese Erhebung adaptiert wurde. Der Versuchsablauf ist in folgendem Schaubild veranschaulicht:



Legende:  
LG = Lerngruppe  
E = Einführung Annotationsprogramm  
EZ = Erhebungszeitraum  
V = Videoaufnahme  
RU = Rückmeldung im Unterrichtsgeschehen  
A = Annotationsprozess  
B = Einbringen der neuen Erkenntnisse & Besprechung des Annotationsprozesses  
I = Leitfadeninterview

Abb. 1: Versuchsablauf WiSe 2021/2022. Eigene Darstellung.

Die Auswertung der Leitfadeninterviews erfolgt durch die qualitative Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018). Die Videos der Probanden dienen als Kontextinformationen für die Interviews.

Die an Heiden (2018) angelehnte Entwicklung einer Konzeptidee war ein erster Versuch die Methode Videoreflexion im Orchesterleitungsunterricht an der HfMDK einzubinden. Diese ersten Ergebnisse verdeutlichen jedoch, dass das Konzept angepasst werden muss und die Forschungsfragen noch nicht beantwortet werden können. Wichtige Erkenntnis für eine erfolgreiche Nutzung der Methode ist jedoch die aktive Einbindung in den Unterricht und damit auch die Anpassung des jeweiligen Unterrichtskonzepts. Ein neues überarbeitetes Konzept muss daher individueller, flexibler und anwendungsorientierter in den Orchesterleitungsunterricht eingebunden werden können. Folgendes Schaubild gibt einen Ausblick auf eine zweite Erhebung.

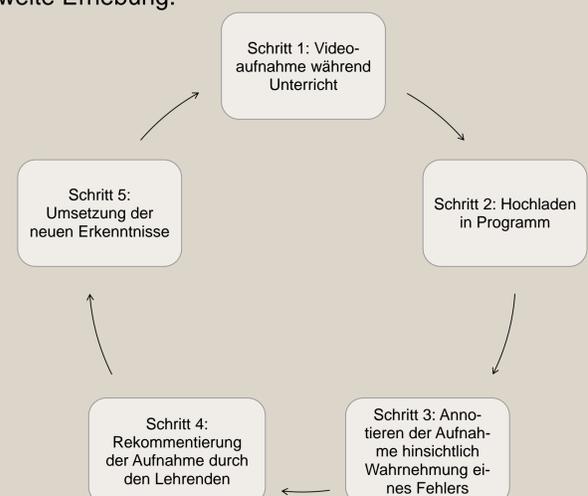


Abb. 2: Überarbeitetes Konzept. Eigene Darstellung.

Methoden

Diskussion & Ausblick